



**Deutscher Alpenverein  
Nordwestdeutscher  
Sektionenverband**

Sportentwicklungsplan Nordwestdeutscher Sektionenverband  
2014 - 2016

Referat Leistungs- und Wettkampfsport

September 2014

Bearbeitung: Ralf Kowalski, Felix Leuoth, Klaus Prenner, Thomas Wehmeyer  
Endredaktion: Klaus Prenner

## Inhalt

Einleitung.....	2
1. Nordwestdeutscher Sektionenverband .....	4
2. Struktur des Referats Leistungssport und Wettkampfklettern .....	4
3. Ziele und Maßnahmen .....	5
4. Wettkampfsystem .....	7
4.1 Landesmeisterschaft im Lead.....	8
4.2 Landesmeisterschaft im Bouldern.....	8
4.3 Speedmeisterschaften .....	8
4.4 Norddeutscher Kletter Kids Cup.....	8
4.5 Weitere Wettkämpfe.....	9
5. Stützpunktsystem.....	9
6. Kaderstruktur, Nominierungskriterien und Trainerstruktur .....	10
6.1.Kader-Struktur 2014 und Nominierungskriterien .....	10
6.2.Rechte und Pflichten der Kader-Athleten.....	11
6.3.Trainerstruktur .....	12
6.4.Felskader.....	12
7. Trainingsstruktur .....	14
8. Sportmedizinische Betreuung.....	14
9. Anknüpfung an den Schulsport .....	15
10. Finanzierung .....	16

## Einleitung

Die Entwicklung des Sportkletterns und der Wettkampfausrichtung verlief in Nordwestdeutschland zeitlich in etwa parallel zu der Sportentwicklung im übrigen Deutschland. Das Sportklettern entstand in den 1970er Jahren aus der Freikletterbewegung am Fels. Als Wettkampfsportart in Hallen wird es seit den 1990er Jahren betrieben. Das Wettkampfklettern ist also – gemessen an den etablierten Sportarten - eine noch recht junge Sportart.

Seit Mitte der 90iger Jahre entstanden im Bereich des Nordwestdeutschen Sektionenverbands Strukturen, die es den wettkampforientierten Aktiven und talentierten Jugendlichen ermöglichten, das Sportklettern als Leistungssport zu betreiben. Dazu gehört vor allem der Aufbau von Trainingsstützpunkten, die 2012 für den nördlichen Bereich in Hamburg und für den südlichen Bereich in Hannover installiert wurden.

Die Koordination übergeordneter Aufgaben und Entwicklungen übernimmt das Referat *Leistungssport und Wettkampfklettern* im Nordwestdeutschen Sektionenverband. Für die Referatsarbeit gilt ein breites Verständnis von Sportklettern als Leistungs- und Spitzensport. Neben dem Wettkampfklettern in Hallen stellt auch das Felsklettern im Mittelgebirge ein wesentliches (nichtwettkampfliches) Element der Kletter- und Kaderkonzeption dar. Der Bezug zum Breitensport spielt eine genuine Rolle.

Eine besondere Situation bestand in den letzten Jahren und besteht noch in dem Umstand, dass es bis jetzt nur eine DAV-Kletterhalle im Bereich des Nordwestdeutschen Sektionenverbands gab und dass erst seit wenigen Jahren zusätzliche Möglichkeiten für den Klettersport entstehen. Für die Entwicklung des Wettkampfsports kam in der zurückliegenden Dekade den kommerziellen (Boulder-) Hallen eine besondere Bedeutung als Trainingsstätte zu.

Eine weitere Besonderheit stellt die langjährige Akzentuierung des Leistungssports in zwei Sektionen dar: der kleinen Sektion Alpinclub Hannover und der größten Sektion Hamburg-Niederelbe. Trotz dieser schmalen Basis belegte der Leistungssport im Norden mit den Ergebnissen bei nationalen und internationalen Wettkämpfen unter den Landesverbänden des DAV in den letzten Jahren vorderste Plätze. Die weitere Entwicklung des Leistungssports wird maßgeblich von zwei Größen abhängen. a) der Zunahme von Boulder- und Kletterhallen in Norddeutschland und b) einer größeren Akzeptanz und Förderung des Leistungssports in den Sektionen.

Der vorliegende Bericht skizziert sowohl Verlauf und Stand der Entwicklung wie auch Ziele und noch zu Leistendes.

## 1. Nordwestdeutscher Sektionenverband

Der Nordwestdeutscher Sektionenverband (im folgenden NWDSV) ist der Zusammenschluss aller Sektionen der Bundesländer Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Im Jahr 2014 umfasst der Verband 18 Sektionen mit ca. 38.000 Mitgliedern- von kleinen Sektionen bis hin zu der sehr großen Sektion Hamburg-Niederelbe. Der NWDSV hat keinen rechtsgültigen Verbandsstatus. Der Landesverband Bergsteigen (DAV) e.V. im Landessportbund Niedersachsen agiert als eingetragener Verein im Interesse und in Absprache mit dem NWDSV.

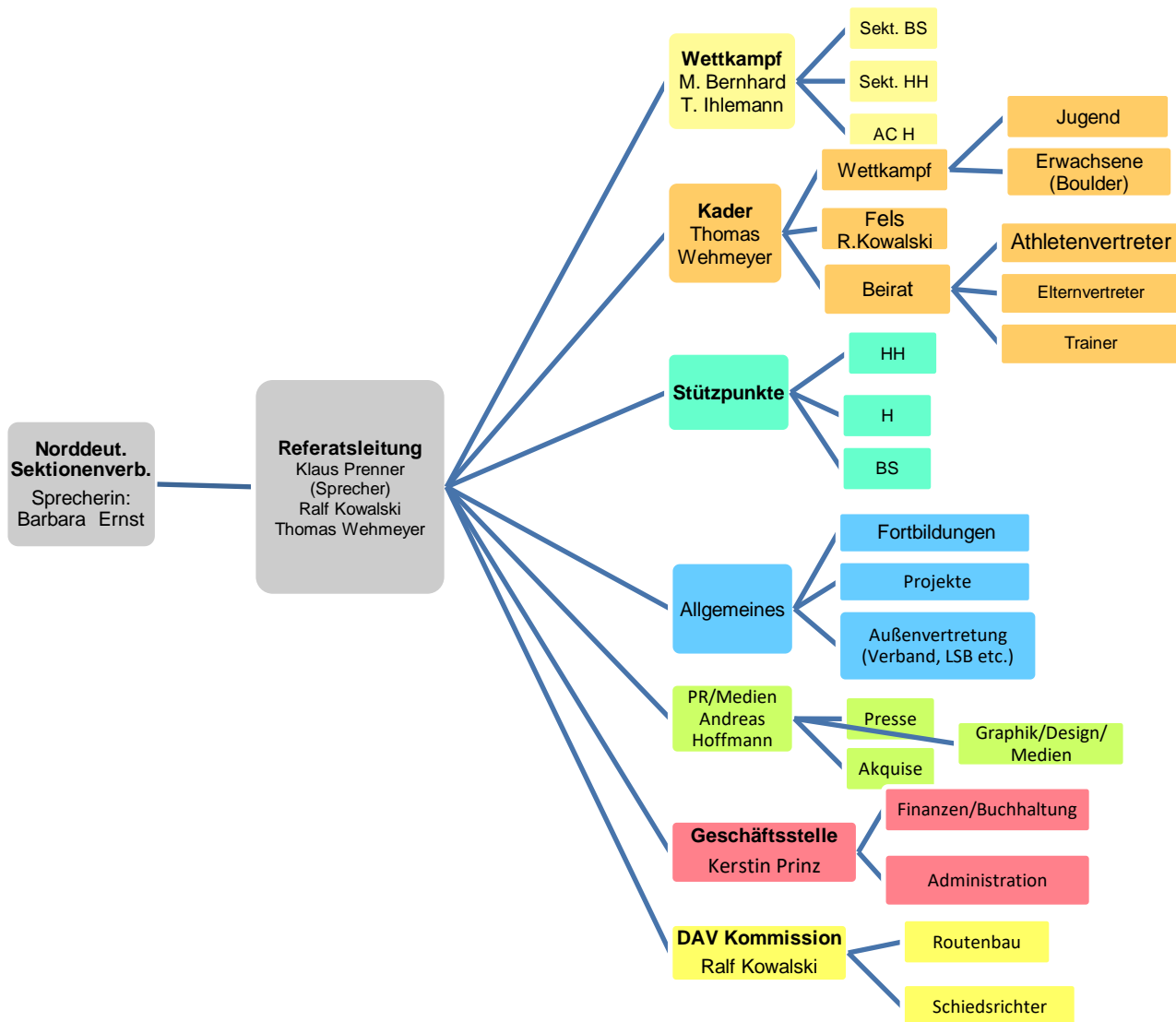
Die Arbeit des NWDSV und des Landesverbands ist in Referate gegliedert. Organisation und Finanzierung des Leistungs- und Spitzensports Klettern sind im Referat *Leistungs- und Wettkampfklettern* zusammengefasst. Zu den Hauptaufgaben des Wettkampfreferats zählen: Schaffung guter Förderbedingungen für die Athleten, die Sicherung und Verbesserung von Organisation und Qualität in Training und Wettkampf sowie die Weiterentwicklung des Leistungs- und Spitzensports in längerfristiger Perspektive. Neben dem Wettkampfreferat gibt es folgende weitere Referate: Ausbildung, Familienbergsteigen, Naturschutz und Erhaltung der Klettergebiete, Klettern im Schulsport, Vortragswesen.

Ein Problem, das den Verband insgesamt wie auch das Wettkampfreferat seit Jahren beschäftigt, ist die Felssperrung regionaler Klettergebiete- vorallem der Felsgebiete mit hohen Schwierigkeitsgraden und Herausforderungen (z.B. Selter). Die Sperrung solcher Kletter-Soziotope hat negative Auswirkungen auf das Selbstverständnis der ambitionierten Kletterszene und beeinträchtigt die Leistungsmöglichkeiten junger, leistungsstarker Athleten.

## 2. Struktur des Referats Leistungssport und Wettkampfklettern

Das Wettkampfreferat hat in den Jahren 2011 bis Anfang 2014 eine längere Phase der Konsolidierung und der Umstrukturierung durchlaufen. Dies betrifft insbesondere die Bündelung wichtiger Aufgabenbereiche, die Verteilung von Aufgaben auf mehrere „Schultern“ sowie die Entwicklung von Zielen und Maßnahmen. Wir mussten aber auch feststellen, dass neu konzipierte Aufgabenbereiche sowie manche sinnvolle organisatorische und personelle Erweiterung an Zeit- und Belastungsgrenzen- aber auch an Umsetzungsproblemen scheiterten.

Nach einer Phase personeller Fluktuation hat das Referat seit Ende des Jahres 2014 folgende Struktur.



Der Sprecher des Wettkampferferats ist Mitglied im Vorstand des Landesverbands und des NWDSV

### 3. Ziele und Maßnahmen

Auf nationaler Ebene werden in den Sportverbänden seit Jahren mittelfristige Ziele geplant, umgesetzt und bewertet. Dies gilt auch für alle Sportarten und Verbände in den Landessportbünden und ebenso für die DAV-Landesverbände. Der Sportentwicklungsplan setzt für das leistungssportliche Klettern Maßstäbe und Ziele,

die bei realistischer Einschätzung der Ressourcen leistbar sind. Er dient als Nachweis gegenüber dem DAV und ist Grundlage der weiteren Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Niedersachsen.

## **Ziele**

- Funktionierende Trainingsstruktur und qualifizierte Trainer an allen Stützpunkten
- Installierung eines weiteren Trainingsstützpunkts
- Konsolidierung der Zusammenarbeit zwischen den Trainingsstützpunkten
- Entwicklung eines Konzepts zur Talentfindung und –förderung
- Überprüfung und Weiterentwicklung der Trainingsmethoden
- Administrative Unterstützung der Referatsarbeit; Aufbau einer virtuellen Geschäftsstelle
- Zeitnahe Kontierung und Transparenz der Kostenstände in den einzelnen Referatsbereichen
- Ausbau und Regelmäßigkeit der kletter- und sportmedizinischen Betreuung
- Langfristige Besetzung der Funktion des Anti-Doping Beauftragten
- Konsolidierung der Zusammenarbeit zwischen zwischen den Trainingsstützpunkten
- Zusammenarbeit mit dem Referat Klettern in der Schule und dem Ausbildungsreferat auf Verbandsebene
- Ausbau der Förderung durch den Landessportbund Niedersachsen und den Sportbund Hamburg
- Erschließen neuer Wege des Sponsorings
- Qualitätssicherung durch Fortbildungsveranstaltungen (Routenbau und Schiedsrichterwesen)
- Vertretung in der DAV-Kommission
- Steigerung der Popularität und der Attraktivität des Sportkletterns
- Aufbau und Regelmäßigkeit von Stadtmeisterschaften und Schulmeisterschaften in den Städten und in Zusammenarbeit mit den Sektionen des Verbands, die dafür gewonnen werden können.

## Maßnahmenkatalog

- Die Sektion Braunschweig ist seit Sommer 2014 als weiterer Trainingsstützpunkt installiert
- Ausbildung von einem B-Trainer und mindestens 2 C-Trainern (Wettkampfklettererklettern)
- Es finden regelmäßige Austausche und Treffen zwischen den Stützpunkten statt.
- Mit der Sektion Hamburg/Niederelbe fand ein ausführliches Gespräch über Stand und Weiterentwicklung des Spitzensports und der Stützpunktarbeit statt
- Die Stelle (Teilzeit) für administrative Unterstützung der Referatsarbeit ist eingerichtet und wird aus dem allgemeinen Haushalt des Verbands finanziert
- Ausgaben und Kontostände werden vierteljährlich allen Beteiligten mitgeteilt
- Das Kontingent sportmedizinischer Betreuungsplätze an den Olympiastützpunkten in Hamburg und Hannover wird erhöht. In die Kaderarbeit und in die Jahresabschlussveranstaltung werden für die Athleten sportmedizinische und physiotherapeutisch-präventive Themen integriert.
- Die Position des Anti-Doping Beauftragten ist seit Ende 2014 mit einem Sportmediziner wiederbesetzt (Ende 2014)
- In 2015 findet eine Informationsveranstaltung für das Lehrteam „Klettern und Schulsport“ statt zum Thema: Schulwettkämpfe, Breitensport und Talentfindung
- Beim jährlichen Treffen der Ausbildungsreferenten und bei der Zusammenkunft der Jugendreferenten (JDAV) informiert und wirbt das Wettkampfreferat zu den Themen: breitensportliche Wettkämpfe, Zusammenarbeit mit Schulen bei Schulmeisterschaften, Ausbildung von C-Trainern Sportklettern
- Es findet eine Fortbildungsveranstaltung für Schiedsrichter und zwei bis drei Fortbildungen für Routenschrauben als verbands- bzw referatsinterne Fortbildungen statt
- In einem ersten Workshop tauschen sich 2015 oder 2016 Vertreter der Stützpunkte über Ihre Erfahrungen mit Sponsoring aus. Neue Wege im je regionalen Umfeld werden diskutiert und beraten.
- Der Landesverband/Sektionenverband bewirbt sich um den Deutschland Cup Bouldern (Jugend und Aktive im Jahr 2015) und führt diesen im Februar 2015 in Hannover mit großem Erfolg durch.

## **4. Wettkampfsystem**

Seit 1999 finden in Nordwestdeutschland unter der Regie des DAV jährlich Sportkletterwettkämpfe statt. Die Verbands-Meisterschaften werden als offene Meisterschaften durchgeführt; Teilnehmer anderer Landesverbände können teilnehmen. Die Teilnehmerzahl hat sich in den letzten Jahren (ausgenommen der Norddeutsche Kids Cup) stetig gesteigert. So stießen z.B. die Bouldermeisterschaften 2012 in Hannover mit 100 Teilnehmern an die Grenze des Machbaren.

Die Wettkämpfe auf Verbandsebene sollen einen möglichst breiten Teilnehmerkreis erschließen, für das Gros der Teilnehmer sind diese Meisterschaften ein Highlight. Die Meisterschaften finden in der Regel vor den nationalen und internationalen Wettbewerben statt und sind so auch für die Spitzenathleten eine Möglichkeit der Formüberprüfung.

### **4.1 Landesmeisterschaft im Lead**

Die Meisterschaft Lead erfolgt in zwei Startklassen:

- Jugend C-B,
- Jugend A – Senioren

Qualifikations- und Finalrunde erfolgen gemäß nationalem Regelwerk. Die Ausrichtung erfolgt durch Wettkampfreferat in Zusammenarbeit mit einzelnen Sektionen bzw kommerziellen Kletterhallen

### **4.2 Landesmeisterschaft im Bouldern**

Die Bouldermeisterschaft erfolgt ebenso in Zwei Startklassen (Jugend C-B u. Jugend A-Senioren). Qualifikations- und Finalrunde gemäß nationalem Regelwerk, Ausrichtung durch das Wettkampfreferat in Zusammenarbeit mit einzelnen Sektionen/Kletterhallen.

### **4.3 Speedmeisterschaften**

finden bisher im Norden nicht statt. Für 2015 wird mit dem Stützpunkt Hamburg geprüft, ob dieser Wettkampf zu realisieren ist.

### **4.4 Norddeutscher Kletter Kids Cup**

Dieses Wettkampfformat findet seit 6 Jahren in Braunschweigstatt statt. Kinder können in 3 Altersklassen (U14, U12, U10) spielerisch ihre Kletterleistung messen und Wettkampfatmosphäre schnuppern. Es werden in Qualifikations- und Finalrunden Routen in Lead sowie eine Speedwettkampfroute geklettert. Teamaufgaben (ohne Wertung) und Sicherheitschecks runden dieses Format der Talentsuche ab.

Die Teilnehmerzahlen sind etwa konstant. Nur beim Kidscup sind rückläufige Teilnehmerzahlen zu verzeichnen, was in 2013 möglicherweise durch eine ungünstige Terminierung bedingt war.



	<b>Boulder</b>	<b>Lead</b>	<b>Kids-Kletter-Cup</b>
<b>2012</b>	92	79	73
<b>2013</b>	80	77	60
<b>2014</b>	81	78	entf.

#### **4.5 Weitere Wettkämpfe**

Mehrere Sektionen des Verbands veranstalten in regelmäßigem Turnus Wettkämpfe unterschiedlichen Formats. Das Spektrum reicht vom Kinder-Kletter- Wettkampf der Sektion Celle über breitensportliche „Jedermann-Wettbewerbe“ bis hin zu Stadtmeisterschaften. Eine Aufgabe für das Wettkampfreferat besteht darin, in den folgenden Jahren die Anzahl solcher Wettkampfformate zu steigern, zu verstetigen und für die Talentfindung zu nutzen. So fand z.B. im November 2014 erstmals ein Schulwettkampf Bouldern in Braunschweig statt.

#### **5. Stützpunktsystem**

Das Stützpunktsystem des NWDSV hat seinen Ursprung in dem klettersportlichen Engagement und der Förderung des Wettkampfkletterns in den Sektionen Alpinclub Hannover und der Sektion Hamburg. In diesen beiden Sektionen ermöglichten die personellen und/oder die sportstättenbezogenen Voraussetzungen eine langfristige Entwicklung des Leistungssports. Hamburg und Hannover waren dann auch die Kristallisationspunkte, die ab 2012 als Stützpunkte fungieren.

Ziel der letzten Jahre war es, dass jedes Kadermitglied einem Stützpunkt zugeteilt und dort vom Stützpunktrainer betreut wird. In den Trainingsstützpunkten werden in enger Zusammenarbeit mit den Sektionen nicht nur Kaderkletterer, sondern auch leistungsbereite Talente berücksichtigt und gefördert.

Ab 2014 gibt es 3 Trainingsstützpunkte. Braunschweig wurde als weiterer Stützpunkt installiert. Mit qualifizierten Trainern, einem gutem Unterbau durch das breite Kinder- u. Jugend- Kletterangebot und mit Eröffnung einer trainingsaffinen Boulderhalle waren die Voraussetzungen für diese Stützpunkterweiterung gegeben.

In den Stützpunkten findet jede Woche ein dreistündiges angeleitetes Training durch Stützpunktrainer bzw Trainerteam statt. Jedes Kadermitglied ist einem Stützpunkt zugeteilt und wird hier betreut.

Ziel ist es, dass die Stützpunkttrainer sich regelmäßig austauschen und eine kollegiale Reflexion ihrer Arbeit und der Trainingsmethoden praktizieren. Weiterhin, dass einmal im Jahr ein Workshop mit den Landestrainern stattfindet.

Die Errichtung eines offiziellen, vom LSB anerkannten Stützpunkts ist für 2016 geplant.

## 6. Kaderstruktur, Nominierungskriterien und Trainerstruktur

Es gibt zwei Landeskader- Wettkampf und Fels. Eine Zugehörigkeit zu beiden Kadern ist möglich. Der Wettkampfkader ist unterteilt nach Altersgruppe und Leistungskategorie. Der C-Kader gilt als Anschlusskader.

Nominierungskriterien und Trainingsstruktur des Felskaders werden vom Felskader-Verantwortlichen formuliert und verantwortet.

### 6.1 Kader-Struktur 2014/2015 und Nominierungskriterien

	A1-Kader	A2-Kader	B-Kader	C-Kader
<b>Senioren (ab 18 J.)</b>	Jana Müller	Felix Leuoth Levin Schilling		Simon Knitter Andrea Winterberg Katrin Winterberg
<b>Junioren (18-19 J.)</b>	Lars Hoffmann			
<b>Jugend A (16-17 J.)</b>	Helene Wolf Laura Polomsky Max Prinz	Lena Hoffmann Philipp Wellmann Kevin Piter Tanja Heidorn		
<b>Jugend B (14-15 J.)</b>		Hannah Pongratz	Frederik van der Veen (2)	
<b>Jugend C (12-13 J.)</b>				

- A1-Kader und A2-Kader sind Leistungskader. Die Zugehörigkeit richtet sich nach Erfüllung der Nominierungskriterien.  
A1-Kader: Podium bei einem nationalen Einzelwettkampf; Top 10 bei DM oder Gesamtserie  
A2-Kader: Norddeutscher Meister, Top20 bei einem nationalen Einzelwettkampf (Top 10 bei Junioren/innen)

Die Aufnahme in den jeweiligen Kader wird wirksam bei Erfüllung der Nominierungskriterien und der Berufung durch die Trainer; Ausscheiden/ Abstieg zum Ende der

Saison, wenn die Nominierungskriterien nicht erfüllt wurden oder durch eine begründete Entscheidung der Trainer.

- Der B-Kader ist Perspektiv-Kader und gilt für talentierte Neueinsteiger in das Wettkampfklettern. Die Verweildauer ist auf 2 Jahre begrenzt. Sind dann die Kriterien für A1/A2 nicht erfüllt, besteht die Möglichkeit, in den C-Kader zu wechseln. Die Entscheidung über Aufnahme und Verbleib in den B-Kader treffen die Landestrainer in Abstimmung mit dem Kader-Koordinator.
- Der C-Kader ist der Comeback-Kader für Wettkämpfer, die nach einer längeren Pause wieder ins Wettkampfgeschehen einsteigen oder die Kriterien für A1/A2 nicht erfüllt haben. Die Verweildauer in diesem Kader ist auf ein Jahr begrenzt.

**Die gegenwärtige Kadereinteilung** ist Ergebnis einer längeren Diskussionsphase zur Talentförderung und der Umstrukturierung der Kaderarbeit. **Diese interne Kaderstruktur wird mit Ablauf des Jahres 2015 vollinhaltlich der offiziellen Kadereinteilung (A,B,C,D) des DOSB /Landessportbunds angepasst.**

Bei Wiedereinsteigern in das Wettkampfgeschehen, entscheiden die Landestrainer in Abstimmung mit dem Kader-Koordinator über die Aufnahme.

Als übergeordnete Kriterien für alle gelten vor allem: Teamfähigkeit; Bereitschaft, die Leistungsentwicklung der anderen Kadermitglieder zu unterstützen; Bereitschaft des Athleten, sich den Anforderungen eines regelmäßigen Trainings zu stellen; positive Beurteilung der sportlichen Eignung und des Entwicklungspotentials des Athleten durch die Trainer; Zustimmung zur Athletenvereinbarung

## **6.2 Anbindung an das Kadersystem unseres Spitzenverbandsverbands**

Eine direkte Anbindung des Kadersystems an die Kadereinteilung des DAV-Bundesverbands gibt es nicht. Die Kader auf Bundesebene werden über die Ergebnisse der Athleten bei Meisterschaften, nationalen und internationalen Cups rekrutiert.

## **6.3 Rechte und Pflichten der Kader-Athleten**

- Übernahme der Startgelder bei den nationalen Wettkämpfen durch den NWDSV
- Erhalt des offiziellen Wettkampf-Shirts des NWDSV
- Wettkampfbetreuung auf den nationalen Wettkämpfen
- Einladung zu mindestens einem Trainings-Workshop pro Jahr
- Unterzeichnung der Athleten-Vereinbarung
- Teilnahme an allen Trainings-Workshops (Absagen mit Begründung)
- Teilnahme an den Norddeutschen Meisterschaften und allen Deutschland-Cups; bei Junioren/Senioren reicht eine Disziplin (Absagen mit Begründung)

### 6.3 Trainerstruktur

Es gibt mit Irina Mittelmann und Felix Leuoth zwei gleichberechtigte Landestrainer. Die Landestrainer haben mindestens eine Ausbildung zum Trainer C-Wettkampfklettern mit der Qualifikation zum Trainer B absolviert. Der Landestrainer Felix Leuoth absolviert in 2015 die Ausbildung zum B-Trainer.

Zwischen den Trainern sind die Schwerpunkte aufgeteilt in „Betreuung Lead/Speed und Jugend“ und „Betreuung Bouldern und Junioren/Senioren“. Dies beinhaltet ausdrücklich keine Spezialisierung auf die jeweiligen Fachgebiete; die Landestrainer pflegen den Austausch über die Grenzen ihrer Fachbereiche.

Aufgaben der Landestrainer:

- Entscheidung über Aufnahmen und Entlassung in A-, B- und C-Kader (in Abstimmung mit dem Kader-Koordinator)
- Festlegung der Trainingsschwerpunkte der einzelnen Workshops (rechtzeitig vor Saison-Beginn)
- Auswahl der Trainer für die einzelnen Workshops (in Abstimmung mit dem Kader-Koordinator)
- Auswahl der Matrix-Bereiche für einen einzelnen Workshop (auf Basis der Matrix-Struktur)
- Erstellung von Trainingsberichten zu den Workshops (für Stützpunkt- und Heimtrainer); bei externen Trainern ist dieser Bericht einzufordern.
- Wettkampfbetreuung bei den nationalen Wettkämpfen
- Terminkoordination der Workshops.

Der Spitzenverband DAV (Bundesverband) verfügt über ein differenziertes Aus- und Fortbildungssystem für Trainer- u. Fachübungsleiter, das mit dem DOSB abgestimmt ist. Die Lizenzierung der Trainerausbildung für den Wettkampf- und Spitzensport wird derzeit mit dem DOSB abgestimmt.

### 6.4 Felskader

Ziel des Felskaders ist es, Jugendliche sowie Erwachsene durch optimale Trainingsbedingungen und finanzielle Unterstützung von Projekten und Fahrten zu fördern. Die individuelle Förderung spezieller Begabungen des Felskletterns stehen im Focus. Bewusst sollen sich Vorbereitung und Aktivitäten des Felskaders vom normalen Wettkampfklettern an künstlichen Kletteranlagen unterscheiden. Hier besteht die Chance Hochleistungssport zu unterstützen, jenseits einer rein ergebnisorientierten Rangliste.

Durch leistungsstarke Kletterpartner und intensiven Erfahrungs- und Ideenaustausch im Team kann sich jeder Einzelne persönlich verbessern. Ein besonderes Anliegen ist die Entwicklung des Klettersports an den heimischen Felsen.

#### **Kaderstruktur und Nominierungskriterien**

Der Kader ist in drei Gruppen eingeteilt, die sich im Leistungsstand und somit auch in

der Unterstützung durch das Wettkampferferat unterscheiden.

- **Im A-Kader** wird die jeweilige (regionale) Spitze abgebildet. Nur diese Athleten erfahren den vollen Umfang der Unterstützung.
- **Zum B-Kader zählen** Athleten mit geringeren Leistungsvermögen, bei denen aber eine mittelfristige Chance besteht in den A-Kader zu gelangen. Die Nominierungskriterien sind naturgemäß niedriger angesetzt. Die Unterstützung umfasst das allgemeine Sponsoring (Bekleidung, Halleneintritte etc.) sowie die Teilnahme an Trainingsmaßnahmen.  
Der B-Kader ist ein Übergangsbereich- eine Art Testphase, die in der Regel ein halbes Jahr nicht überschreiten sollte (z.B. bei Verletzungen, wichtigen Ausbildungsphasen oder Prüfungen)

#### **Folgende Nominierungskriterien gelten**

##### **A-Kader**

Weibliche Jugend:	9+	bzw.	fb 7a bloc
Männliche Jugend:	10-	bzw.	fb 7c bloc
Damen:	10-	bzw.	fb 7b bloc
Herren:	10+	bzw.	fb 8a bloc

##### **B-Kader**

Weibliche Jugend:	9-	bzw.	fb 6c+ bloc
Männliche Jugend:	9+	bzw.	fb 7a+ bloc
Damen:	9	bzw.	fb 7a bloc
Herren:	10-	bzw.	fb 7c bloc

#### **Zielvereinbarungen**

Für den Verbleib im Kader müssen Nachweise/ Punkte erbracht werden. Zudem werden persönliche Ziele jedes Jahr neu definiert.

- Teilnahme an Trainingsmaßnahmen
- Klettersportliche Leistungsnachweise (gestaffelt nach Routenschwierigkeiten von 8+ bis 11)
- Sonderpunkte für Prüfungen, Familie/Erziehungsaufgaben, Engagement als Trainer und Betreuer im Leistungssport, Schulabschluss.

Der Kriterienkatalog ist genau beschrieben und mit den Athleten abgestimmt.

Jeder Athlet definiert seine Ziele für ein Jahr. Es sind mindestens 4 Projekte zu benennen, die zu mindestens 50% vollendet werden sollen. Die Schwierigkeiten sollen den Nominierungskriterien entsprechen. Erstbegehungen werden höher bewertet.

### **Kadermaßnahmen**

Der Umfang der betreuten Maßnahmen liegt bei vier 2-tägigen Veranstaltungen. Darüber hinaus werden zwei mindestens 8-tägige Fahrten organisiert.

## **7. Trainingsstruktur**

Das Training erfolgt in mehrere Trainings-Workshops, von denen im Jahr mindestens 6 Workshops durchgeführt werden. Die Schwerpunkte der Workshops werden von den Landestrainern gemeinsam und rechtzeitig vor der Saison festgelegt. Die Schwerpunkte für das Stützpunkt- und Heimtraining wird von den Landestrainern gesetzt.

Die Trainer (intern/extern) für die einzelnen Workshops werden von den Landestrainern vorgeschlagen und mit dem Kader-Koordinator abgestimmt. Pro Jahr findet mindestens ein Workshop mit externen Trainern statt.

Die Termin-Koordination der Workshops erfolgt durch die Landestrainer. Die Zuordnung der Athleten zu den einzelnen Workshops erfolgt auf Basis der Kadereinteilung.

An jeden Workshop nehmen mindestens 6, aber höchstens 10 Athleten teil. Wird diese Zahl nicht mit den Athleten aus der Kader-Matrix erreicht, entscheiden die Landestrainer über die Nachrücker.

## **8. Sportmedizinische Betreuung**

Die Gesundheit und Verletzungsprävention ist ein basales Element in der längerfristigen Förderung und Leistungsentwicklung von Kaderathleten. Seit 2013 sind alle Kaderathleten verpflichtet, einmal jährlich an einer sportmedizinischen Untersuchung teilzunehmen. Die Olympiastützpunkte Hannover und Hamburg stellen für Kaderathleten in begrenzter Anzahl Untersuchungsplätze zur Verfügung. Die Anzahl dieser sportmedizinischen Untersuchungen muss von Jahr zu Jahr ausgehandelt werden. Als nichtolympische Disziplin erfährt der Spitzensport Klettern eine eingeschränkte Berücksichtigung.

Bereits 2012 hat das Wettkampfreferat (Clemens Firnenburg) die Bildung eines klettermedizinischen Netzwerks von Sportärzten initiiert. Dadurch stehen Kaderathleten erfahrene Experten, zunehmend auch Physiotherapeuten zur Verfügung.

Im Rahmen ihrer Fürsorgepflicht sind die Trainer bei Verletzungen und gesundheitlichen Problemen verpflichtet, Athleten vom Training und Wettkampf abzuraten oder auszuschließen.

In der gesundheitlichen Betreuung und Aufklärung nehmen das Thema Verletzungsprävention und Aufklärung zu Doping eine wichtige Rolle ein. Bei dem Jahresabschlussstreffen 2013 wurde das Thema Ernährung/Nahrungsergänzungsmittel für Athleten und deren Eltern von dem Arzt Andreas Japtok aufbereitet. In 2014 wird eine Weiterbildungsveranstaltung zu Verletzungsprävention stattfinden.

Eine ausführliche Information und Aufklärung über Doping findet jedes Jahr für alle Kadermitglieder bei einem Kaderlehrgang oder bei dem Jahresabschlussstreffen statt. Die Antidoping-Verordnung des DAV und die Liste verbotener Mittel sind den Kaderathleten auf der Internetseite des Wettkampfreferats zugänglich. Eine entsprechende Klausel ist in der Athletenvereinbarung enthalten.

Die Funktion des Anti-Doping Beauftragten hat von 2012 bis 2014 Clemens Firnenburg übernommen. Ab Ende 2014 übernimmt der Sportmediziner Jacubeit aus Hamburg diese Aufgabe.

Darüber hinaus sondiert Johannes Jacubeit die Möglichkeiten am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf einen klettermedizinischen Betreuungsschwerpunkt zu etablieren.

## **9. Anknüpfung an den Schulsport**

Bisher gibt es in Nordwestdeutschland kaum Schulsportveranstaltungen im Klettern. Die wenigen Anknüpfungen an den Schulsport basieren auf dem persönlichen Engagement von Stützpunkttrainern. So findet Ende 2014 - initiiert durch den Stützpunkttrainer- in Braunschweig ein Schulwettkampf im Bouldern statt.

Dieser Stand der Entwicklung mag überraschen, da Klettern als Schulsport insbesondere im Bundesland Niedersachsen eine mehrjährige Tradition hat. Durch das DAV-Landeslehrteam „Klettern als Schulsport“ wurden in den zurückliegenden 5 Jahren über 200 Lehrer qualifiziert, um Kletter-AG´s an ihren Schulen anzubieten (im Rahmen des Schulsports oder als Angebot in der Ganztageschule). Die Nachfrage von Schulen nach Fortbildungsangeboten ist nach wie vor hoch- so die Information von den Kompetenzzentren der niedersächsischen Lehrerfortbildung.

Allerdings ist diese Ausbildung von der Intention und der inhaltlichen Gestaltung bisher ausschließlich schul- und fachpädagogisch angelegt. Eine Weiterführung zu Schulwettkämpfen (wie z.B. in Bayern weitverbreitet) hat bisher nicht stattgefunden. Eine solche Entwicklung bedarf mit Sicherheit eines längeren Anlaufs. Das Wettkampfreferat wird daher in 2015 erstmals bei Weiterbildungen bzw bei Refreshing-Kursen des Referats „Klettern als Schulsport“ Informationen und Anleitungen zu Schulwettkämpfen und Zusammenarbeit mit DAV-Sektionen geben.

Als Pilotprojekt wurde 2013/14 die Zusammenarbeit mit dem Gymnasium CJD Elze (einer Eliteschule des Sports) gestartet. Die Kooperation bezieht sich sowohl auf den Besuch des Internats durch Kaderathleten wie auf die Einrichtung von Trainingsmöglichkeiten.

## 10. Finanzierung

Der Finanzhaushalt des Wettkampferferats setzt sich zusammen aus folgenden Einzelposten:

- Zuschüsse aus dem Haushalt des NWDSV
- Zuschüsse vom Hauptverband/Ressort Spitzenbergsport. Die Höhe der Zuschüsse richtet sich nach festgelegten Kriterien.
- Zuschuss vom Landessportbund Nds. für Landesstützpunkt
- Akquise von Fördermitteln

Die Ausgaben in 2014 verteilen sich folgendermaßen:

<b>Landeskader (inkl. Stützpkte), Felskader</b>	<b>13.092,30</b>
Trainingsmaßnahmen, Fahrtkosten, Wettkampfbetreuung sowie Vergütungen für Landestrainer in Höhe von	4185,00
Stützpunkttrainer in Höhe von	2010,00
<b>Wettkämpfe/ Landesmeisterschaften</b>	<b>15.313,06</b>
Bouldermeisterschaft	7419,76
Lead	5852,77
Kidscup	--
Verwaltung, Sonstiges	<b>1090,35</b>
<b>Gesamtetat 2014</b>	<b>29.495,41</b>

Obwohl der Leistungs- und Wettkampfsport im Rahmen des Verbandshaushalts großzügig unterstützt wird und das Wettkampferferat sorgfältig mit den Finanzen umgeht, ist die Finanzdecke immer wieder knapp. So stoßen z.B. sowohl eine angemessene Förderung des Felskaders als auch eine stärkere Bezuschussung von zusätzlichen Trainingsmaßnahmen sehr schnell an Haushaltsgrenzen. Eine moderate Zuwachsrate beim Zuschuss des Verbands ist für 2016 angestrebt.



2014 Ausgaben		Kader	Etat	13.000,00	Wettkämpfe	14.000,00	Verwaltung	1000,00
Ausgaben		ges:		13.000,00	15.313,96			
Etat:		8.000,00	3.500,00					1090,35
		9.955,30	300,00	2.837,00	7.419,76	5852,77	2.040,53	16,65
								1073,70
Datum	WK Jugend	WK 18+	Felskader	NDM Boulder	NDM Lead	QS	Geschäftsstelle	Referatsleitung
Felskaderreffen Raff Kowalski	20.01.			240,00				
Fahrtkosten Raff Kowalski	20.01.			56,00				
KP Auslagen Briefmarken	29.01.							16,65
Niklas Weichmann Nat. Schrauberlizenz	05.02.						300,00	
Räumung 1U Braunschweig Schiedsrichterfortbildung	06.02.						106,25	
Schiedsrichterfortbildung Honorar J. Almer	10.02.						654,50	
Fahrtkosten J. Almer	04.10.						284,53	
Schrauben NDBM + Fahrtkosten RK	24.01.			350,00				
Fahrtkosten RK	24.01.			60,00				
Ergodienst NDBM	24.01.			350,00				
Mele IPads (7 Stück)	24.01.			297,00				
Fahrtkosten TW	24.01.			64,00				
Schrauben NDBM + TW	24.01.			399,00				
Fahrtkosten C. Hölst	24.01.			26,00				
Schrauben NDBM C. Hölst	24.01.			350,00				
Schrauben NDBM Tobias Dieder	25.02.			360,00				
Fahrtkosten Tobias Dieder	25.02.			92,40				
Schrauben NDBM C. Sonneborn	25.02.			360,00				
Fahrtkosten C. Sonneborn	25.02.			72,75				
Schrauben NDBM K. Winterberg	26.02.			360,00				
Fahrtkosten K. Winterberg	26.02.			32,00				
Johannes Almer Schiedrichter NDBM	26.02.			333,20				
Fahrtkosten J. Almer	26.02.			195,16				
Sportwerbung Klaus Sandan Startnummern NDBM	26.02.			57,95				
C. Sonneborn DAV/Nat. Schrauberlizenz	26.02.						300,00	
C. Sonneborn Nat. Schrauberlizenz/Fahrtkosten	26.02.						115,25	
Schrauben NDBM +	27.02.			428,40				
Fahrtkosten J. Wetzel	27.02.			249,90				
Schiedsrichter NDBM Ulf Weichelt	28.02.			230,00				
Fahrtkosten Ulf Weichelt	28.02.			168,00				
Trainingsmaßnahme Raff Kowalski	03.03.			120,00				
Fahrtkosten Raff Kowalski	03.03.			24,00				
Trainingsmaßnahme Felskader Lena Herrmann	03.03.			120,00				
Inna Mittelman Trainingslager 08./09.03. in Köln	10.02.	300,00						
Glöz Weichmann Moderation NDBM	13.03.14			200,00				
Fahrtkosten Glöz Weichmann	13.03.14			93,00				
Felix Leuth Abrechnung Training Boulderkader	21.03.	300,00						
Thorsten Ihlemann, NDBM DAV Delegate	21.03.			120,00				
Simon Knitter Schrauben NDM	16.06.			384,00				
Genlkaus Mele NDBM	29.03.			1.190,00				
IM Training Lüneburg Training	31.03.	300,00						
Fahrtkosten IM	31.03.	184,00						
IM Koordinierungspauschale	31.03.	150,00						
DAV Sektion Braunschweig Zuschuss Wettkampf	03.04.			1.000,00				
Stützpunkttraining Felix Leuth IQ 14 Videoschnitt Felskader Martin Pötter	11.04.			150,00				
Abrechnung Felskaderfahrt Frankjura	28.04.			720,00				
Fahrtkosten Felskaderfahrt	28.04.			220,00				
Zeltplatz Frankjura	28.04.			105,00				
Trainingsmaßnahme Felskader Raff Kowalski 16.05. Braunschweig	21.05.			240,00				
Fahrtkosten Raff Kowalski	21.05.			52,00				
Raff Kowalski Schrauben NDM	16.06.			360,00				
Fahrtkosten Raff	16.06.			68,00				
Raff Kowalski Schiedsrichterkurs NDM	16.06.			120,00				
Amer Sulaiman Schrauben NDM	18.06.			360,00				
Martin Bernhardt Schrauben NDM	18.06.			120,00				
Martin Bernhardt Fahrtkosten	18.06.			84,00				
Martin Pötter Schrauben NDM	18.06.			360,00				
Fahrtkosten Pötter	18.06.			11,80				
Videokamera Auslage Ihlemann	18.06.			340,99				
Startnummern NDM	16.06.			57,95				
Abrechnung Rein Busko	17.06.			200,00				
Fahrtkosten K. Busko	17.06.			240,15				
Joseph Wetzel Routenbau NWDL	19.06.			428,40				
J. Wetzel Fahrtkosten	19.06.			317,02				
Marc Winter Routenbau	20.06.			360,00				
M. Winter Fahrtkosten	20.06.			65,00				
Lena Herrmann Training Felskader	23.06.			120,00				
Reisekosten Klaus Prenner		177,00						214,80
Verbandsdagung Johannes Almer Schiedrichter NDLM	24.06.			333,20				
Fahrtkosten J. Almer	24.06.			431,26				
Startgeld NDLM, HH	27.06.			84,00				
Abrechnung Felix Leuth	03.07.	300,00						
Thorsten Ihlemann NDLM	09.07.			120,00				
Fahrtkosten T. Ihlemann	09.07.			88,00				
IM Koordinierungspauschale 2. Quartal	20.07.	150,00						
IM Speed München Wettkampfbetreuung	20.07.	50,00						
IM Fahrtkosten	20.07.	235,20						
IM Jugend Boulder Cup FFM Wettkampfbetreuung	20.07.	90,80						
Fahrtkosten IM	20.07.	81,70						
IM Boulder Cup Auerbach und Wettkampfbetreuung	20.07.	100,00						
IM Übernachtung	20.07.	90,00						
Fahrtkosten IM	20.07.	194,80						
IM T1. Kassel 29.30.06	20.07.	300,00						
IM Fahrtkosten	20.07.	105,20						
Fahrtkosten Raff Besprechung München	28.07.							252,00
Lena Herrmann Anfahrt Training Felskader	08.09.		250,00					
EDV Raff Kowalski	24.09.			170,00				357,00
Felskadertraining Sarah Weiß Stützpunkttraining HH 1-8/14	28.09.14	840,00						
Felix Leuth Stützpunkttraining 3.Q	04.10.	240,00						
Raummiets Hochschulsport Jahresabschluss	08.10.							249,90
Trainingsunterstützung David Farnenburg	1.11.		250,00					
FL Wettkampfbetreuung Neu-Ulm	12.11.	100,00						
Fahrtkosten	12.11.	51,10						
Übernachtung	12.11.	118,00						
Fahrtkosten Raff DAV Kommission	17.11.	260,00						
Kadertraining 27./28.9. IM	20.11.	300,00						
Fahrtkosten IM Kadertraining 27./28.9.	20.11.	173,20						
Wettkampfbetreuung IM Darmstadt 11./12.10.	20.11.	100,00						
Fahrtkosten IM Darmstadt 11./12.10.	20.11.	82,80						
Übernachtung IM Darmstadt 11./12.10.	20.11.	92,80						
Verpflegung Trainer IM Darmstadt 11./12.10.	20.11.	10,00						
Wettkampfbetreuung IM Berlin 9./10.11.	20.11.	100,00						
Fahrtkosten IM Berlin 9./10.11.	20.11.	230,80						
Übernachtung IM Berlin 9./10.11.	20.11.	84,00						
Koordinierungspauschale	20.11.	150,00						
DAV Sektion HH Zuschuss Wettkampf	07.10.			1.000,00				
Startgelder München 1. Hälfte 2014	23.07.	1.210,00						
Abrechnung Johannes Jacubait 29.11.	1.12.	50,00						
Fahrtkosten J. Jacubait	1.12.	69,00						
Ausschüttung Athleten		200,00						
Abrechnung Martin Bernhard								
Vorbereitung NDLM Bouldern 2015	09.12.14						80,00	
Fahrtkosten HH								
Übernachtung Schiedsrichterfortbildung Darmstadt	09.12.14						88,00	
Fahrtkosten Schiedsrichterfortbildung M. Bernhardt	09.12.14						112,00	
Auslage Druckerpatrone KP	14.12.							
Auslage Andreas Hoffmann	15.12.	19,30						
Inna Mittelman Abrechnung Kaderabschlussstreffen Fahrtkosten	16.12.	242,40						
Kaderabschlussstreffen IM	16.12.	150,00						
IM Koordinierungspauschale 4. Quartal	16.12.	150,00						
Startgelder München 2.Hälfte		1.530,00						
Felix Stützpunkttraining 4. Quartal	22.12.	330,00						